

Henri Dunant

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **16 (1908)**

Heft 7

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zwei Tabellen von Dr. Bircher, Korpsarzt, in Aarau, zeigen uns die Wirkungen der Geschosse an den menschlichen Knochen; die eine die Wirkung des kleinkalibrigen Geschosses, also unseres Infanteriegewehrs und die andere die Wirkung der Artilleriegeschosse. Der Vortrag oder die Besprechung, wie sie der Referent nannte, die über eine Stunde dauerte, wurde mit größter Aufmerksamkeit verfolgt. Den Schluß des Vortrages

bildete ein kleiner Rundgang durchs Museum, wobei hauptsächlich die Schlachtenbilder in Augenschein genommen wurden. Hrn. Dr. J. Waldispühl sei hier für seine für jedermann leichtfaßliche Ausführungen der beste Dank ausgesprochen. In sehr verdankenswerter Weise hatte uns der Vorstand des Friedensvereins, gegen Vorweisung der Ausweisarte freien Eintritt gewährt. H.

Die Direktion des Schweizerischen Roten Kreuzes

ist von der Jahresversammlung in Genf für die Zeit von 1908 bis 1911 folgendermaßen bestellt worden:

- Als Präsident: Herr Stadtpräsident H. Pestalozzi, Zürich.
 Als Mitglieder: „ Oberst Dr. Reib, Lausanne.
 „ G. Müller, städtischer Finanzdirektor, Bern.
 „ Pfarrer Wernli, Aarau.
 „ Dr. Friedr. Stocker, Luzern.
 „ Oberst Bischoff, Basel.
 „ Nat.-Nat. E. Wyß, Bern.
 „ Dr. von Gonzenbach, St. Gallen.
 „ Dr. Schenker, Aarau.
 „ Dr. C. de Marval, Neuenburg.
 „ Stadtrat Dr. Huber, Winterthur.

Die Direktion konstituiert sich nach den Statuten selber.

Von den bisherigen Mitgliedern hatten eine Wiederwahl entschieden abgelehnt und sind aus der Direktion ausgeschieden die Herren:

- Oberst de Montmollin, Neuenburg.
 Dr. Nepf, St. Gallen.
 Oberstlt. C. Pestalozzi, Zürich.
 Pfarrer Diem, Zürich.

Henri Dunant

hat von Heiden aus folgende Dankagung ergehen lassen: „Von Herzen gerührt über die so zahlreichen Beweise der Aufmerksamkeit und der Anerkennung, die ihren Ausdruck fanden in Geschenken, Briefen, Karten und Telegrammen und mir den achtzigsten Geburtstag zu einem der schönsten Tage meines Lebens gemacht haben, bitte ich, da mein hohes Alter es mir nicht mehr gestattet, allen, die sich meiner erinnerten, persönlich zu danken, meinen herzlichsten Dank durch den Weg der Presse entgegenzunehmen. Henri Dunant.“